

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,  
sowie Rheinhessen, Binger Wald, Soonwald und dem Hunsrück

## Der Baldrian-Scheckenfalter

- *Melitaea diamina* (LANG, 1789) -



### Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung .....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters .....	3
Eier .....	5
Raupe.....	6
Puppe .....	7
Überwinterung .....	8
Besonderheiten.....	8
Beobachten / Nachweis .....	8
Zucht / Umweltbildung .....	8
Artenschutz / Gartengestaltung.....	8
Danksagung .....	8
Literaturverzeichnis.....	8

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Baldrian-Scheckenfalter

Autor: Wolfgang Düring  
 Letzte Aktualisierung: 25. November 2020

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: <https://www.bund-rlp.de/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/artenportraits-der-tagfalter/>

## Kurzporträt & Verbreitung

Der Baldrian-Scheckenfalter ist ein selten gewordener Tagfalter. Schwerpunkt der Verbreitung in Rheinland-Pfalz ist der Hunsrück, das Nordpfälzer Bergland und der Westerwald. In unserer Region kommt er noch im Binger Wald und im Soonwald vor. In Rheinhessen sind keine Bestände des Falters bekannt.

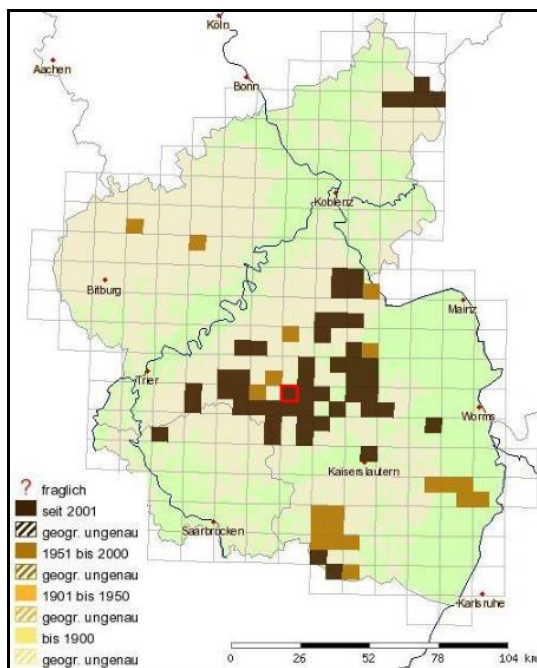


Abbildung 1: Vorkommen des Baldrian-Scheckenfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2020)

Der Baldrian-Scheckenfalter lebt auf feuchten nährstoffarmen Waldwiesen und in Feuchtgebieten, er kommt aber auch in Randbereichen von Trockenrasen vor. Der

Baldrian-Scheckenfalter überwintert als Raupe. Seine Flugzeit beginnt Ende Mai. Er lebt in einer Generation pro Jahr. Seine Flugzeit endet Mitte Juli.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

## Falterbeschreibung

Der Baldrian-Scheckenfalter gehört zur Familie der Edelfalter. Die Flügelspannweite dieses mittelgroßen Falters beträgt ca. 3,5 cm (Bellmann, 2016).

Die Grundfärbung der Flügeloberseite ist dunkelbraun. Auf den Vorderflügeln und dem hinteren Teil der Hinterflügel befinden sich Reihen mit hellbraunen oder gelblichen Flecken. Die Flügelränder sind schwarz-weiß gescheckt.



Abbildung 2: Baldrian-Scheckenfalter im NSG Waldwinkel bei Dörrebach am 29.5.2014



Abbildung 3: Männchen des Baldrian-Scheckenfalters in Thranenweier im Hunsrück am 9.6.2014

Bei den Weibchen ist die Grundfarbe oft etwas heller. Die Fleckenreihe auf den Hinterflügeln ist etwas ausgeprägter, so dass sie insgesamt heller erscheinen. Die Flügeloberseiten sind recht variabel gefärbt und deshalb manchmal nicht einfach von anderen Scheckenfaltern zu unterscheiden.



Abbildung 4: Weibchen des Baldrian-Scheckenfalters am 18.6.2020 im Binger Wald bei Dichtelbach



Abbildung 5: Weibchen des Baldrian-Scheckenfalters am 25.6.2010 im Binger Wald bei Dichtelbach



Abbildung 6: Weibchen des Baldrian-Scheckenfalters auf einer Baldrian-Blüte am 12.6.2020 bei Dichtelbach

Als nahezu eindeutiges äußeres Unterscheidungsmerkmal zu anderen Scheckenfaltern ist die Reihe schwarzer Punkte in der Submarginalbinde auf der sehr bunten Unterseite tauglich.



Abbildung 7: Flügelunterseite des Baldrian-Scheckenfalters 2.6.2012 im Binger Wald bei Dichtelbach mit den charakteristischen schwarzen Punkten

## Lebensraum

Der Baldrian-Scheckenfalter gilt als Verschieden-Biotopbewohner. Er bewohnt sehr unterschiedliche Biotoptypen. Er ist vor allem ein Bewohner feuchter nährstoffarmer Waldwiesen und ein Bewohner von Feuchtgebieten. Oft leben die Falter in den Randbereichen mit Kontakt zu Säumen. Der Baldrian-Scheckenfalter kommt aber auch auf trockenen Magerrasen mit Baldrian-Beständen vor.



Abbildung 8: Feuchtwiese im Binger Wald bei Dichtelbach mit kleineren Beständen des Arznei-Baldrians - hier lebt auch der Baldrian-Scheckenfalter 19.5.2012

## Lebensweise des Falters

Der Baldrian-Scheckenfalter lebt in einer Generation pro Jahr. Die frühesten Falter fliegen ab Mitte Mai. Die früheste eigene Beobachtung gelang am 19.5.2011 im Binger Wald bei Dichtelbach.

Die jahreszeitlich späteste Beobachtung gelang dem Autor am 8.7.2016 bei Thranenweiher im Hunsrück.



Abbildung 9: Männchen des Baldrian-Scheckenfalters am 19.5.2011 im Binger Wald bei Dichtelbach



Abbildung 10: Weibchen des Baldrian-Scheckenfalters am 8.7.2016 bei Thranenweiher im Hunsrück

Die Falter wurden beim Saugen auf verschiedenen Blüten beobachtet: Baldrian, Hahnenfuß, Wiesenknöterich, Margerite und Disteln.



Abbildung 11: Baldrian-Scheckenfalter am 29.5.2014 im Soonwald bei Dörrebach auf Hahnenfuß



Abbildung 12: Baldrian-Scheckenfalter saugend auf Wiesenknöterich im Binger Wald bei Dichtelbach am 13.6.2010



Abbildung 13: Baldrian-Scheckenfalter auf Distel im NSG "Im Eschen" im Soonwald am 24.6.2016

Die Falter wurden aber auch beim Saugen an Schweiß auf menschlicher Haut beobachtet.



Abbildung 14: Baldrian-Scheckenfalter saugend am Finger des Betrachters am 29.5.2014 im Soonwald bei Dörrebach

Die Männchen überwachen oft von erhöhten Sitzwarten aus ihr Revier und warten auf vorbeifliegende Weibchen.

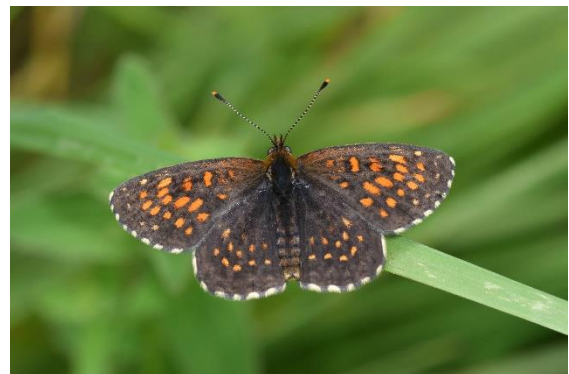


Abbildung 15: Männchen des Baldrian-Scheckenfalters am 19.6.2019 im Binger Wald bei Dichtelbach auf einem Grashalm als Revieransitz in der Erwartung auf vorbeifliegende Weibchen.

Die männlichen Falter zeigen bei Störung zeitweise eine Art Drohgeste.



Abbildung 16: Männchen des Baldrian-Scheckenfalters auf einer Hahnenfuss-Blüte am 24.6.2016 im NSG "Im Eschen" im Soonwald in typischer „Drohgeste“.

Die Weibchen werden aufgrund ihrer versteckten Lebensweise seltener beobachtet.

Die Falter haben nach Literaturangaben eine Lebenserwartung von 9-18 Tagen (Settele, et al., 1999).

## Eier

Nach Literaturangaben benötigen die Weibchen ca. eine Woche zur Reifung der Eier, bevor sie mit der Eiablage beginnen (Settele, et al., 1999). Die Eiablage erfolgt ab Ende Juni, in höheren Lagen ab Anfang Juli. Die Eier werden in Eispiegeln auf die Unterseite der Blätter abgelegt.



Abbildung 17: Eiablage des Baldrian-Scheckenfalters an Arznei-Baldrian im Binger Wald am 6.7.2020



Abbildung 18: Die gleiche Eiablage des Baldrian-Scheckenfalters an Arznei-Baldrian im Binger Wald bei Dichtelbach am 6.7.2020

Die Weibchen steuern blühende Baldrian-Stauden an, kriechen dann tief in die Vegetation und belegen bodennahe Blätter.



Abbildung 19: Frisches Gelege des Baldrian-Scheckenfalters am 6.7.2020 im Binger Wald bei Dichtelbach



Abbildung 20: Vergrößerter Bildausschnitt des Geleges von oben am 6.7.2020

Die Eier sind weißlich und haben eine oval zulaufende Form mit Längsrillen. Die Weibchen verfügen nach Settele über einen Eivorrat von ca. 200 bis 300 Eiern (Settele, et al., 1999).



Abbildung 21: Gelege des Baldrian-Scheckenfalters wie oben am 26.7.2020 - also 20 Tage nach der Ablage - mit ersten schlüpfenden Räumchen.

Die Raupen schlüpfen ca. 3 Wochen nach der Eiablage.

Als Eiablage- und Raupennahrungspflanzen dienen verschiedene Baldrianarten. Die in der Literatur teilweise angegebenen weiteren Eiablagepflanzen wie Spitzwegerich und Schlangenknöterich (Schweizerischer Bund für Naturschutz, 1987) sind für Rheinland-Pfalz nach eigener Einschätzung unwahrscheinlich.

## Raupe

Die Raupen sind zunächst hell-transparent und haben einen dunklen Kopf.



Abbildung 22: Frisch (1-2 Tage alte) geschlüpfte Raupen des Baldrian-Scheckenfalters aus der Eiablage vom 6.7.2020 am 28.7.2020 im Binger Wald bei Dichtelbach

Sie nehmen bald eine braun-bunte Färbung an.



Abbildung 23: L2-Raupen des Baldrian-Scheckenfalters aus einem benachbarten Gelege am 24.7.2020



Abbildung 24: Raupen-Gespinst im Soonwald (NSG „Im Eschen“) am 29.7.2020



Abbildung 25: Raupengespinst (L2) im Binger Wald am 28.7.2020

Die Raupen leben zunächst gesellig in einem Gespinst an der Baldrian-Pflanze.



Abbildung 26: Raupen des Baldrian-Scheckenfalters (L2-L3) am 31.7.2020 im Binger Wald



Abbildung 27: Braun-bunte Raupe (L3) des Baldrian-Scheckenfalters vor der Überwinterung am 22.8.2020 im Binger Wald

Ab September ziehen die Raupen sich in ihre Winterverstecke zurück.

Mitte/Ende April des folgenden Jahres setzen sie ihre Entwicklung fort. Nach der Überwinterung vereinzeln sich die Tiere bald und fressen die frisch austreibenden Blätter der Baldrianpflanzen.

Die älteren Raupen haben eine bräunlich-schwarze Grundfarbe mit weißen Punkten und einer weißen Seitenlinie. Die Dornen der Raupen sind jetzt orange.



Abbildung 28: Raupe (L4/L5) des Baldrian-Scheckenfalters im Binger Wald am 14.5.2020



Abbildung 29: L5-Raupe des Baldrian-Scheckenfalters am 22.5.2020



Abbildung 30: Erwachsene (L5) Raupe des Baldrian-Scheckenfalters auf Baldrian am 31.5.2015 kurz vor der Verpuppung

Die Raupen werden bis zu 2,5 cm lang (Bellmann, 2016). Ab Mitte Mai beginnen sich die ersten Raupen zu verpuppen.

### Puppe

Die Raupe verpuppt sich auf der letzten Fraßpflanze oder an einer Pflanze in der Nähe als Stürzpuppe.



Abbildung 31: Frische Puppe des Baldrian-Scheckenfalters an Baldrian am 3.6.2015

Die Puppe ist zunächst weiß mit schwarzen Flecken. Kurz vor dem Schlüpfen wird sie fast gänzlich schwarz.



Abbildung 32: Puppe des Baldrian-Scheckenfalters an Baldrian am 15.6.2015 – kurz vor dem Schlüpfen des Falters

Nach ca. 14 Tagen - Literatur: 21 Tage (Settele, et al., 1999) - schlüpft der Falter aus der Puppe.



Abbildung 33: Frischer Baldrian-Scheckenfalter am 12.6.2009 an einem Grashalm aufsteigend im Binger Wald bei Dichtelbach.

## Überwinterung

Der Baldrian-Scheckenfalter überwintert als Jungraupe gesellig in einem Gespinst in Bodennähe um die Futterpflanze.



Abbildung 34: L3-Raupen des Baldrian-Scheckenfalters am 22.8.2020 im Binger Wald kurz vor dem Bezug des Überwinterungsversteckes.

## Besonderheiten

Der Baldrian-Scheckenfalter ist ein Verschiedenbiotopbewohner. In der Regel leben die Falter in feuchten Biotopen, aber sie kommen auch auf Trockenrasen vor.

## Beobachten / Nachweis

Der Baldrian-Scheckenfalter ist als Falter im Juni nachweisbar.

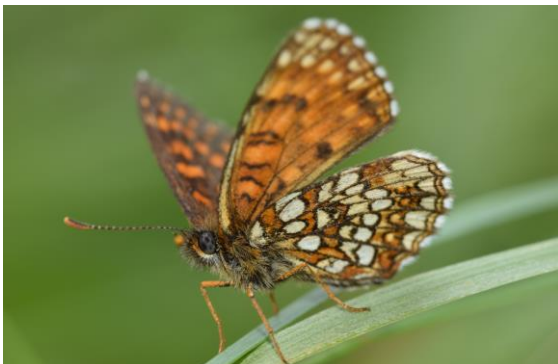


Abbildung 35: Baldrian-Scheckenfalter mit typischer "Drohgeste" am 13.6.2020 im Binger Wald bei Dichtelbach

Im Juli und August können die Raupengespinste der Jungraupen gesucht werden. Im folgenden Mai können auch die fast erwachsenen Raupen an den Baldrianpflanzen mit etwas Erfahrung und Glück gefunden werden.

## Zucht / Umweltbildung

Der Falter ist aufgrund seiner Bedrohungssituation nicht zur Zucht in Umweltbildungsprojekten geeignet.

## Artenschutz / Gartengestaltung

Der Baldrian-Scheckenfalter ist in der Roten Liste für Rheinland-Pfalz als „Gefährdet“ eingestuft (Schmidt, 2013). Deutschlandweit ist er ebenfalls als „Gefährdet“ eingeschätzt. Er steht nicht unter besonderem Schutz nach dem Bundes-Naturschutzgesetz (Settele, et al., 2005).

Der Baldrian-Scheckenfalter ist durch die Nutzungsänderung vieler feuchter Wiesen besonders gefährdet. Die Trockenlegung und Intensivierung von Flächen, sowie die Nutzungsaufgabe und anschließende Verbuschung anderer Flächen bedrohen seine wichtigsten Lebensräume.

Im eigenen Garten wird man den Falter, auch durch die Pflanzung von Baldrianarten, kaum zu sehen bekommen.

Zur Förderung der Art ist die Erhaltung von feuchtem, extensiv bewirtschaftetem Grünland, sowie von Randstreifen mit Baldrian, unter Verzicht auf Düngung und maximal einschüriger Mahd und von Brachen, von entscheidender Bedeutung (Settele, et al., 2005).

## Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

## Literaturverzeichnis

**Arbeitsgruppe Schmetterlinge Deutschlands 2016. 2020.** Schmetterlinge Deutschlands. [Online] 2020.

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

**Bellmann, H. 2016.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen*. Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

**Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern*. Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

**Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

**Föhst, P. & Broszkus, W. 1992.** Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.

**Hasselbach, W. 1981.**  
*Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinheßens in den Jahren 1966-1980.* Mainz : s.n., 1981.

**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten. 2020.** ArtenFinder RLP. [Online] 2020. <https://artenfinder.rlp.de>.

**POLLICHIA. 2020.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2020. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

**Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

**Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

**Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

**Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

**Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

**Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.